

Zu Hause auf hoher See

Köbi Brem und Pia Koch leben auf einer Jacht. Jetzt bereiten sie sich auf die Atlantiküberquerung vor

VON THOMAS WEHRLI

Sie sind zurück vom Zurücksein: Köbi Brem und Pia Koch, die seit Juni auf der Jacht «Lupina» leben und mit ihr die Welt umsegeln (die AZ berichtete), waren im November für zehn Tage zurück in der Schweiz. Das Gefühl, wieder im Fricktal zu sein, sei «irgendwie komisch» gewesen, blickt Köbi Brem zurück. «Wir fühlten, dass es sehr schön ist in der Schweiz», sagt der 58-jährige Alt-Gemeindeammann von Wölflinswil.

Die zehn Tage in der Schweiz waren gefüllt mit Besuchen von Familie und Freunden, Papierkram erledigen, Heimat auskosten «und natürlich intensiv das Grosskind geniessen», so Brem. Die Zeit verging wie im Fluge. Und doch: Der Aufenthalt in der Schweiz hat den beiden auch gezeigt: «Unser Zuhause ist nun die Lupina.» Sie hätten sich perfekt eingelebt, sagen die beiden, «wir finden unsere Sachen, auch wenn es dunkel ist.»

Heimkehr auf die «Lupina»

Die Rückkehr auf die Lupina vor wenigen Tagen empfanden Koch und Brem denn auch als «eine Heimkehr». Froh sind sie aber um die digitalen Kommunikationsmittel, die es heute gibt. Dank ihnen «können wir mit den Menschen in der Schweiz gut in Kontakt bleiben, sodass sie uns trotz der Distanz nahe bleiben».

Eine so grosse, lange und langdauernde Distanz zur «Lupina» hatten Brem und Koch noch nie, seit sie im Frühsommer der Schweiz den Rücken gekehrt haben und auf der Segeljacht eingezogen sind. Es seien gemischte Gefühle gewesen, als sie in die Schweiz flogen, so Brem. «Einerseits haben wir uns auf die Schweiz gefreut, andererseits war es für uns das erste Mal, das Schiff so lange alleine zu lassen.»

Kaum in der Schweiz angekommen, hörten sie von Riesenwellen und Sturmschäden in Teneriffa, wo die «Lupina» derzeit vor Anker liegt. «Da wurden wir schon etwas nachdenklich.» Umso erleichtert waren Koch und Brem, als sie zurück waren: «Es war alles in bester Ordnung.» Die «Lupina» stand noch genau so da, wie sie sie verlassen hatten. «Das Unwetter kam von Norden, und der Hafen im Süden war sehr gut geschützt.»

Menüs vorkochen

Derzeit sind die beiden mit den Vorbereitungen für die Atlantiküberquerung beschäftigt. Pia Koch schreibt Einkaufslisten und überlegt sich verschiedene Menüs, die sie bereits jetzt vorkochen und tiefrieren kann. Zudem näht sie Mückenschutznetze, die sie dann in den Tropen über die geöffneten Seitenfenster legen können.

«Am Schiff nehmen wir den Wassermacher in Betrieb, da wir nun in Gebiete kommen, wo Trinkwasser nicht so leicht zu beschaffen ist», sagt Brem. Er macht derweil eine Taucherausbildung. «Dieses Wissen wird helfen, einen festklemmenden Anker freizutauen oder einen um den Propeller gewickelten Plastiksack loszuschneiden.»

Bis es so weit ist, bis es auf die grosse Atlantiküberquerung geht, dauert es noch



Sind nach den Schweiz-Ferien zurück in wärmeren Gefilden auf der Segeljacht «Lupina»: Köbi Brem, 58, und Pia Koch, 61. ZVG



Köbi Brem bei der Arbeit im Ankerkasten.

Serie

Köbi Brem und Pia Koch sind seit Juni auf grossem Segeltörn rund um die Welt. Die AZ berichtet regelmässig, wie es den beiden Fricktalern auf ihrer Reise ergeht.

etwas. «Den ersten Teil von den Kanaren nach den Kapverden nehmen wir vor Weihnachten unter den Kiel», sagt Brem. Gegen Ende Januar 2019 machen die beiden dann den grossen Hupf in die Karibik. «Wir freuen uns riesig auf dieses Abenteuer.»

Einen Weihnachtsbaum gibt es nicht

War da nicht noch etwas dazwischen? Ach ja, Advent und Weihnachten. «Was, es ist schon so weit?», scherzt Brem. «Advent ist für uns mit Winter, also Kälte und Schnee, verbunden.» Da dies nun gänzlich fehle, sei Advent für sie weit weg. Gleiches gilt für Weihnachten. «Es tönt vielleicht komisch, aber was nicht um uns herum ist, das vermisse ich nicht», so Brem. Sicher werde dann aber schon etwas Wehmut aufkommen, wenn es so weit sei.

Einen Weihnachtsbaum - nein, das wird es auf der «Lupina» nicht geben. Einen mit echten Kerzen ohnehin nicht. Offenes Kerzenfeuer sei auf einem Schiff viel zu gefährlich, so Brem. Ob sie einem anderen Schweizer Weihnachtsbrauch nachleben, lässt Brem noch offen. «Je nachdem, wo wir gerade sind, backt Pia vielleicht ein paar Weihnachtsguetzli - dies geht natürlich auf offenem Meer nicht so gut.»

Das Ende des Insel-Hoppings

Die Atlantiküberquerung wird auch das «Insel-Hopping», wie es Brem nennt, beenden. Denn war die Reise bis zu den Kanaren ein konstantes Vorwärtsfahren, ist das Reisen in den Kanaren anders geworden. «Mit kurzen Tagestörns können wir von Insel zu Insel hüpfen», erzählt Brem. «Immer wieder ganz andere Natur, von üppiger Vegetation zu Steinwüste gefolgt von Touristenzentren.» Das sei sehr abwechslungsreich und interessant - aber nun ist es Zeit für das nächste grosse Abenteuer.

Ein kleines Abenteuer sind auch immer die Defekte und Probleme, die am Schiff auftreten. So hat sich die «Genua», ein 12-jähriges Vorsegel, bei heftigen Winden zwischen den Inseln definitiv verabschiedet. «Die Herausforderung für uns Laien ist: Wo kriegen wir ein hochwertiges neues Segel her, wo finden wir einen Spezialisten, können wir dem Verkäufer vertrauen?», umschreibt Brem die Fragestellungen.

Die beiden haben in einer Langfahrten-Gruppe auf Facebook nach Tipps gefragt und auf Teneriffa eine Adresse erhalten. «Dort haben wir eine sehr gute Beratung erhalten und nun ein neues Segel bestellt.» Geliefert wird es Anfang Dezember - und dann heisst es für Brem und Koch: Anker lichten. Das nächste Abenteuer ruft.

LAUFENBURG

Geschmückte Bäume in der Altstadt

Wenn sich abends die Dunkelheit jeden Tag ein wenig früher über die Stadt legt, strahlen Schmuck und Lichter umso heller und sorgen für Advents-Stimmung in Strassen und Gassen. So soll es auch in Laufenburg sein. Ab dem ersten Advent werden deshalb in der Altstadt geschmückte Weihnachtsbäume für eine vorweihnachtliche Stimmung sorgen. Wie es in einer Mitteilung heisst, haben Schüler, Schülerinnen und Gewerbler Weihnachtsbäume geschmückt.

Tourist-Info Laufenburg lädt nun alle Interessierten zur Eröffnung mit musikalischer Unterhaltung und Glühwein ein. Der Anlass findet heute Samstag, 1. Dezember, um 16 Uhr statt. Treffpunkt ist beim Laufenerbrunnen am Laufenerplatz. (AZ)

FRICK

Umfangreiche Umbauten

An der römisch-katholischen Kirchgemeindeversammlung Frick/Gipf-Oberfrick konnte Kirchenpflegerpräsident Markus Schmid 66 Stimmberechtigte begrüßen. Er stellte die neu gewählten Kirchenpflegemitglieder vor und dankte den Mitarbeitern, speziell Gemeindeführer Martin Linzmeier und Pastoralassistent Ulrich Feger, die seit dem Sommer durch den Weggang von Pfarrer Thomas Sidler in Frick besonders gefordert waren. Nun konnte Abhilfe geschaffen werden mit den Neuanstellungen von Patrik Suter, Pastoralassistent in Ausbildung, und Leo Stocker als priesterlicher Mitarbeiter.

Im Rückblick hob Schmid das 300-Jahr-Jubiläum der Kirche in Frick hervor. Das nächste Jubiläum folgt im kommenden Jahr: Die Kirche St. Wendelin in Gipf-Oberfrick besteht seit 50 Jahren. An den Liegenschaften waren 2018 Umbau- und Sanierungsmassnahmen erforderlich. Bei der Kaplanei und dem Pfarrhaus wurde die Fassade saniert und es musste mehr Material abgenommen werden als erwartet, was zu Mehrkosten führen wird.

Die Stimmberechtigten genehmigten den Verpflichtungskredit für die Ergänzung der Küche im Ramparsaal sowie den Kredit für die Sanierung des Hauszuganges zum Haus Zundel und den Bau von drei Parkplätzen, wobei dies zu Diskussionen Anlass gab, mit dem Auftrag, die Umsetzung bezüglich Standort nochmals zu prüfen. Zum Abschluss gratulierte Schmid Franz-Xaver Süess, dem ehemaligen Pfarrer von Frick, zum goldenen Priesterjubiläum. (CB)

MUMPF

Rheinufer wird aufgewertet

Im Rahmen der Internationalen Bauausstellung (IBA) Basel 2020 wurde das Projekt «Rheinuferweg extended» entwickelt. Auch in Mumpf sind Massnahmen vorgesehen. So sollen etwa Badestiegen und Sitzbänke entstehen und der Platz unterhalb des Restaurants Anker soll aufgewertet werden. Gleichzeitig mit den Aufwertungsmaßnahmen ist eine Erhöhung des Rheinufers zwischen Turmplatz und Fährtdepot geplant. An der Gemeindeversammlung vom Freitag genehmigte der Souverän einen Kredit in der Höhe von 500 000 für die geplanten Massnahmen. Auch alle übrigen Geschäfte wurden genehmigt. Unter dem Traktandum «Verschiedenes» wurde Beatrice Meier, die seit 2011 dem Gemeinderat angehört hatte, verabschiedet. (AZ)

HELLIKON

Wasserleitung wird ersetzt

51 der 609 Stimmberechtigten nahmen am Freitagabend an der Helliher Gemeindeversammlung teil. Sie genehmigten dabei den Kredit in der Höhe von 160 000 Franken für den Ersatz der Wasserleitung im Bereich Schulstrasse und Stygli. Weiter sagte der Souverän Ja zur Auflösung der Anschlussverträge an die Musikschule Zeiningen und zum Beitritt zur Musikschule Rheinfelden. Auch das Budget für 2019, das auf einem unveränderten Steuerfuss von 120 Prozent basiert, wurde genehmigt. Als neues Mitglied der Schulpflege wählten die Anwesenden Reto Schlienger. Unter «Verschiedenes» informierte der Gemeinderat über die Sanierung der Kantonsstrasse K494, die im kommenden Jahr ansteht. (AZ)

OBERMUMPF

Ja zum Kredit von 1,3 Millionen

Um die Massnahmen des generellen Entwässerungsplans umsetzen zu können und parallel dazu auf dem Abschnitt zwischen der Kreuzung Ausserdorf und dem Pumpenhaus eine neue Wasserleitung zu erstellen, beantragte der Obermumpfer Gemeinderat einen Kredit in der Höhe von gut 1,3 Millionen Franken. Der Souverän stimmte am Freitagabend an der Gemeindeversammlung dem Kredit zu.

Ebenso genehmigten die Obermumpfer Stimmberechtigten das Budget für das kommende Jahr. Der Voranschlag basiert auf einem unveränderten Steuerfuss von 122 Prozent und sieht einen Aufwandüberschuss in der Höhe von rund 82 000 Franken vor. (AZ)

WÖLFLINSWIL

Wasserleitung und Budget genehmigt

Nachdem am Donnerstag bereits die Stimmberechtigten in Oberhof dem Kredit von 300 000 Franken für den Ersatz der Wasserleitung im Bereich Benkenbachweg, Schulstrasse und Obere Schulstrasse in Oberhof zugestimmt hatte, sagte am Freitagabend auch der Wölflinswiler Souverän Ja. Weiter genehmigten die Stimmberechtigten - 71 von 755 waren an der Versammlung anwesend - auch das Budget für das kommende Jahr. Es basiert auf dem unveränderten Steuerfuss von 125 Prozent und sieht einen Aufwandüberschuss in der Höhe von gut 15 000 Franken vor. Unter dem Traktandum «Verschiedenes» wurde Werner Habermacher nach 40 Jahren im Einsatz als Förster verabschiedet. (AZ)

FRICK

Ökumenische Weihnachtsfeier

Die Diakoniegruppe der römisch-katholischen Pfarrei St. Peter und Paul Frick und die reformierte-Kirchengemeinde-Frick organisieren am 24. Dezember eine ökumenische Weihnachtsfeier. Alleinstehende und Ehepaare, auch Alleinerziehende mit Kindern, die den Heiligen Abend nicht alleine zu Hause verbringen möchten, sind herzlich zur Feier im römisch-katholischen Pfarrzentrum Rampart in Frick eingeladen. Gefeierte wird mit Weihnachtstexten und Liedern und einem Weihnachtsessen (freiwilliger Kostenbeitrag). Die Feier beginnt um 18.30 Uhr. Anmeldungen nimmt Vreni Meier unter vr.meier@buewin.ch oder unter 062 871 13 22 entgegen. Anmeldeabschluss ist am 15. Dezember. (AZ)